

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 99.

Dienstag, den 15. November

1842.

Zur Erledigung der Neugroschen-Frage.

Für das Erbieten der Redaction des Börsenblattes, die Namen der Buchhandlungen, welche vom neuen Jahre an die Berechnung der Thaler nach Silber- oder Neu-Groschen annehmen wollen, sogleich wie sie ihr mitgetheilt werden, zu veröffentlichen, werden besonders die entfernt von Leipzig wohnenden Kollegen derselben dankbar sein.

Zugleich scheint mir aber auch zweckmäßig, daß in Städten, wo mehr als 2 oder 3 Buchhandlungen sind, diese zusammentreten und ihre Ansichten über die Frage austauschen. Wo man sich nicht zu einem gemeinsamen Beschlusse vereinigen kann, mögen dann blos diejenigen, die für die Silber- oder Neu-Groschen sind, ihre Namen der Redaction einsenden. Gewiß aber ist es für die Entscheidung jedes einzelnen Kollegen von großem Werthe, je früher desto besser, vor Neu-Jahr zu erfahren, wohin sich die Wage neige. Die unselige verschiedene Rechnungsweise ist so störend für alle, daß eine Vereinigung zum Alten oder Neuen als dringendes Bedürfnis erscheint. Wird auch eine allgemeine Vereinigung mit dem nächsten neuen Jahre noch nicht zu hoffen sein, so wird sie doch durch Besprechung der Handlungen Einer Stadt und dem Neuen Jahre vorausgehende öffentliche Anzeigen sehr beschleunigt werden.

Entgegnung.

In No. 92 d. Bl. hat ein dreimal Besternter es für nöthig befunden, gegen meinen Aufsatz in No. 81, „Buchhändler-Etablissements“ überschrieben, zu Felde zu ziehen.

Obwohl es mein Grundsatz ist, unbekanntem Personen gegenüber zu schweigen, so muß ich doch hier einige Worte entgegnen, weil jener Einsender offenbar darauf ausgeht, die von mir nur beiläufig erwähnte Zeitschriften-Frage als eine Besspöttelnde, vielleicht gar die Person des Hrn. Friedrich in Siegen ins Lächerliche Ziehende darzustellen.

Ich sagte: eine Eingabe im Sinne des Einsenders in 9r Jahrgang.

No. 60 d. Bl. würde wahrscheinlich noch zweckloser sein, als die bekannte des Hrn. Friedrich in Siegen u. s. w.

Wer in diesen Worten Spott findet, muß selbst die Sache von einer lächerlichen Seite ansehen und Herr F. kann ihm dafür nicht Dank wissen, — daß wir Buchhändler uns aber hüten müssen, unser besonderes Interesse, wenn auch nur scheinbar, dem Interesse des großen Publikums entgegen zu stellen, auch wenn vorher zu sehen gewesen, daß die Antwort des Hrn. General-Postmeisters etwas anders ausfallen würde, als sie ausgefallen ist, was jedoch nicht anzunehmen war, das wird mir weder jenes unbekanntes Dreigestirn noch sonst Jemand ausreden.

Sich mit einem Unbekannten in Federkrieg einlassen, ist eine unerfreuliche Sache, denn man weiß nicht, welche Seite ihm entgegenzustellen ist. Ich ersuche deshalb jenen Verfasser, sich zu nennen, und werde dann das Unwahre, Unnütze und Ueberflüssige des von ihm Gesagten nachweisen. Bis dahin mögen denn diese drei Attribute auf seinem Aufsatze beruhen bleiben.

Arnsberg, 4. Nov. 1842.

Ritter.

Börse in Leipzig am 14. Novbr. 1842. Im Vierzehnthaler-Fuß.	Kurze Sicht.	2 Monat.	3 Monat.
	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.
Amsterdam	— 139 $\frac{7}{8}$	— 139 $\frac{1}{2}$	— —
Augsburg	— 103 $\frac{1}{2}$	— —	— —
Berlin	— 99 $\frac{7}{8}$	— —	— —
Bremen	— 110 $\frac{1}{2}$	— —	— —
Breslau	— 99 $\frac{3}{8}$	— —	— —
Frankfurt a. M.	— 102 $\frac{3}{8}$	— —	— —
Hamburg	— 150 $\frac{7}{8}$	— 150 $\frac{1}{2}$	— —
London	— —	— —	6.24 $\frac{1}{2}$ —
Paris	80 $\frac{1}{2}$ —	79 $\frac{3}{4}$ —	— —
Wien	— 103 $\frac{7}{8}$	— —	— —

Louisd'or 9 $\frac{3}{4}$, Holl. Duc. 5 $\frac{3}{8}$, Kais. Duc. 5 $\frac{3}{8}$, Bresl. Duc. 5 $\frac{3}{8}$, Pass.-Duc. 5 $\frac{1}{2}$, Conv.-Species u. Gulden 3 $\frac{7}{8}$, Conv.-Zehn u. Zwanzig-R. 3 $\frac{7}{8}$.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Mele.